



### **Kooperationen und Überschneidungen von Reichsbürger und Rechtsextremisten mit Coronaleugnern**

Der Fachbereich Rechtsextremismus des Niedersächsischen Verfassungsschutzes geht in seiner Analyse der Frage nach, welche Überzeugungen und Weltanschauungen die Wechselwirkungen, Kooperationen und gegenseitige Beeinflussungen zwischen Reichsbürgern, Rechtsextremisten und radikalisierten Coronaleugnern ermöglichen bzw. vorantreiben, wie diese zu bewerten sind und welche Auswirkungen die Entwicklung auf das Gefährdungspotenzial hat. Hintergrund hierfür ist die Beobachtung, dass Rechtsextremisten und Reichsbürger sowohl an Demonstrationen teilnehmen als auch in entsprechenden Chatgruppen aktiv sind und dort Kontakte zu Coronaleugnern knüpfen. Dabei lassen sich neben einer instrumentellen Ebene auch deutliche weltanschauliche Überschneidungen zwischen diesen Phänomenbereichen feststellen.

#### **Weltanschauliche Schnittmengen als einende Klammer für Coronaleugner, Rechtsextremisten und Reichsbürger**

Es gibt vier zentrale inhaltliche Eckpfeiler und Denkfiguren, die einen phänomen- und milieuübergeifenden Resonanzraum bilden, in dem sich neben einem Teil der Coronaleugnern auch Rechtsextremisten und Reichsbürger bewegen, die miteinander interagieren. Dieser gemeinsame Rahmen ermöglicht eine Grundlage für Vernetzungen, Austausch und Zusammenarbeit in der neu entstandenen Mischszene. Die zentralen Elemente und Schnittmengen dieser gemeinsamen Echokammer sind dabei:

1. Der Glaube an Verschwörungstheorien und die darauf basierende Weltsicht  
Der Glaube an Verschwörungstheorien umfasst zumeist die dichotome Einteilung der Welt in „Gut“ und „Böse“ (häufig als Einteilung „unschuldiges Volk“ gegen „böse/korrupte Eliten“) sowie den Glauben an „geheime (böse) Kräfte“, die im Verborgenen die aktuellen Geschehnisse steuern würden. Verbunden sind solche Verschwörungsmymen regelmäßig mit Bedrohungsszenarien, die bei den Einzelnen einen Handlungsdruck erzeugen können. Zudem findet sich hier offener oder verdeckter Antisemitismus wieder. So werden Juden und Jüdinnen wiederholt als Verantwortliche hinter den Verschwörungen vermutet.

2. Ein starker Bezug zu (rechter) Esoterik  
Die esoterisch geprägte Weltsicht geht einher mit einem starken Hang zur Mystik und der Vorstellung, es gebe „geheimes/verborgenes Wissen“, das nur Eingeweihten bekannt ist und denen man anzugehören glaubt. Dieses Weltverständnis ist als Gegenentwurf zu einem rationalen und wissenschaftlichen Diskurs zu verstehen und ist geprägt durch ein großes Misstrauen gegenüber Medien und Politik sowie durch eine starke Wissenschaftsfeindlichkeit.
3. Die Berufung auf eine (konstruierte) „natürliche“ Lebensweise  
Dies drückt sich in einer grundlegend ablehnenden Haltung gegenüber der Moderne und insbesondere gegenüber der liberalen und pluralistischen Demokratie mit ihren komplexen, scheinbar nicht nachvollziehbaren Entscheidungsprozessen aus. Als Gegenmodell wird oft auf eine konstruierte/imaginierte „natürliche“ oder „naturverbundene“ Lebensweise für den Menschen verwiesen, die als einzig „richtige“ Art zu leben gepriesen wird.
4. Das Widerstandsnarrativ gegenüber dem Staat  
Die Postulierung einer Widerstandserzählung gegenüber dem Staat und seinen Institutionen dient als Ausdruck für einen Kampf des angeblich nicht souveränen „Volkes“ gegen eine vermeintliche Diktatur der „Eliten“. Die darin enthaltene Opfererzählung ist szenübergreifend weit verbreitet und bietet die Möglichkeit, den Staat als Projektionsfläche für alle negativen Entwicklungen verantwortlich zu machen. Es dient zusätzlich der Ausprägung eines gemeinsamen Kampfes, eines „Wir“ gegen ein „Die“.

Diese vier inhaltlichen Verbindungslinien bei Coronaleugnern, Rechtsextremisten und Reichsbürgern können im Rahmen dieser Analyse nur cursorisch aufgezeigt werden. Mittlerweile sind zu diesem Thema allerdings einige Publikationen erschienen, die diese übergreifenden thematischen und ideologischen Verbindungen analysieren, nachweisen und konkret belegen.<sup>1</sup>

### **Rechtsextremisten**

Im heutigen Rechtsextremismus, insbesondere im völkischen Milieu, wie auch im historischen Nationalsozialismus gibt es eine deutliche Bezugnahme auf rechte Esoterik und Mystik sowie den Rückgriff auf eine „Natürlichkeit“ der eigenen Lebensweise als Gegenentwurf zur Moderne. Dies zeigt sich noch heute bei Sonnenwendfeiern, dem Rückgriff auf einen germanischen Ahnenkult und germanische Mythen sowie der völkischen Vorstellung der einzigartigen „organischen“ oder „natürlichen“ Verbundenheit von Blut („Volk“) und Boden („Scholle“). Auch die Überzeugung des Widerstandskampfes gegen das System und seine Vertreter findet sich im Rechtsextremismus häufig und wird offen postuliert. Ebenso ist der Glaube an Verschwörungstheorien ein zentraler Bestandteil rechtsextremer Ideologie. Dies zeigt sich etwa an der rechtsextremen Vorstellung einer

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu: Pöhlmann, Matthias, Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen, Freiburg 2021; Center für Monitoring, Analyse und Strategie (Hg.), Die Bundestagswahl 2021. Welche Rolle Verschwörungsideologien in der Demokratie spielen, 2021.

„geheimen jüdischen Weltverschwörung“ oder des „großen Austausches“, also des angeblich gezielten Austausches der einheimischen europäischen Bevölkerung durch „Fremde“ vor allem aus muslimischen Ländern.

### **Reichsbürger**

Derartige Überzeugungen sind auch typisch für viele Reichsbürger. Die Reichsbürgerszene ist geradezu getragen von der verschwörungstheoretischen Überzeugung, dass Deutschland kein souveräner Staat sei und daher nicht existiere. Insgeheim, und nur den Anhängern der Szene bekannt, bestehe das „Deutsche Kaiserreich“ oder ein ähnliches Staatskonstrukt heute noch. Medien, Politik und „die Eliten“ würden diese „Tatsache“ aber verheimlichen und vertuschen. In diesem Zusammenhang wird in der Reichsbürgerszene oft von „Naturrecht“, „natürlichen Personen“ oder einem „natürlichen Rechtszustand“ gesprochen und damit impliziert, das „Deutsche Kaiserreich“ als historischer undemokratischer Staatsentwurf sei die „natürliche“ Staatsform für das deutsche Volk und nicht die Bundesrepublik Deutschland als moderne liberale Demokratie. Bei vielen Reichsbürgern lässt sich zudem bei näherer Betrachtung der Personen und ihres Umfeldes ein starker Hang zu esoterischen Vorstellungen und Praktiken feststellen, etwa durch Bezüge zu spirituellen oder alternativen Heilmethoden oder der Suche nach vermeintlich „höherem verborgenem Wissen“. Das bei Rechtsextremisten beschriebene Widerstandsnarrativ gegen den Staat ist bei den Reichsbürgern ebenfalls unübersehbar und geradezu konstituierendes Element der Szene.

### **Coronaleugner**

Bei den radikalisierten Coronaleugnern finden sich die vier verbindenden Elemente ebenfalls wieder. Auf Demonstrationen und in Chatgruppen im Umfeld der Protestbewegung wird eine Vielzahl an Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit Corona verbreitet und zum offenen Widerstand gegen „das System“ aufgerufen. Darüber hinaus finden sich unter den Demonstrationsteilnehmenden und in der digitalen Kommunikation der Szene immer wieder starke Bezüge zur Esoterik. Hiervon zeugen zahlreiche öffentliche Meditationen bei Demonstrationen von „Querdenken“, Auftritte von Geist- und Naturheilenden als Redner oder die in der Bewegung weit verbreitete Impfverweigerung aus dem anthroposophischen Milieu.

### **Verstärkte Nutzung „alternativer“ Medienangebote**

Neben diesen vier inhaltlichen Eckpfeilern ist die Nutzung einer ähnlichen „alternativen“ Medienlandschaft und der Bezug auf die gleichen szenebekanntesten „Prominenten“, wie beispielsweise auf Jürgen Elsässer, Attila Hildmann oder Xavier Naidoo ein weiteres verbindendes Element. Die phänomenübergreifende Nutzung von alternativen Videoplattformen wie „Odysee“ oder „Bitchute“ als unzensurierte Alternativen zu „Youtube“ und die Verbreitung und Rezeption von Inhalten einschlägiger Medienanbieter wie RT News, Epochtimes, Journalistenwatch und PI-News bestärken die gemeinsame Informationsblase. Über Phänomengrenzen hinweg entsteht so eine ähnliche

Informationslage und Einschätzung zu aktuellen Sachverhalten rund um das Thema Corona.

Als äußerst wichtige Kommunikations- und Social-Media-Plattform hat sich der Messengerdienst „Telegram“ etabliert. „Telegram“ entfernt selbst extremistische Inhalte nur äußerst selten und bietet zudem für alle Nutzenden die Möglichkeit öffentliche Kanäle zu erstellen. Mit dieser „unzensurierten Alternative“ lassen sich schnell und niedrigschwellig Vernetzungen realisieren und unkompliziert Informationen über die ursprünglichen Grenzen der Phänomenbereiche hinaus verbreiten. Die Abkehr dieses Personenkreises von einer Informationsgewinnung durch die Verwendung allgemein anerkannter Leitmedien stellt dabei eine zusätzliche Hürde dar, diesen Personenkreis für einen demokratischen Konsens zu erreichen.

#### **Entstehung einer Mischszene aus Coronaleugnern, Rechtsextremisten und Reichsbürgern**

In der Gesamtschau aus den vier inhaltlichen Eckpfeiler und der gemeinsamen Medienblase entsteht das Bild einer äußerst heterogenen, aber gleichzeitig innerlich durch Verschwörungsideologien miteinander verbundenen Mischszene aus Coronaleugnern, Rechtsextremisten und Reichsbürgern. Menschen, die sich in dieser Mischszene bewegen, lassen sich oft nicht mehr in die vordefinierten Schubladen einer „Szene“ oder eines organisierten Milieus zuordnen. Sie bedienen sich je nach Zeit, Ort, Umfeld und Anlass ideologischer Fragmente und Narrative aus den unterschiedlichen Bezugsgruppen. Diese Versatzstücke werden zum Teil zu individuellen geschlossenen Weltbildern weiterentwickelt. Teilweise stehen die einzelnen Überzeugungen aber auch nur unverbunden nebeneinander als diffuser Mix aus unterschiedlichsten Ideologieschnipseln und sich teils widersprechenden Verschwörungserzählungen. Gleichwohl teilen diese Menschen gemeinsame Grundannahmen und Weltbilder miteinander, weshalb sie auch auf ähnliche Erklärungsmuster für gesellschaftliche Herausforderungen wie Corona zurückgreifen.

Folgt man dieser Einschätzung, dann greift das in den Medien und Sicherheitsbehörden oft genutzte Narrativ der versuchten Instrumentalisierung der Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung durch Reichsbürger und Rechtsextremisten zu kurz. Diese haben nicht primär ein instrumentelles Verhältnis zu den Coronaprotesten. Vielmehr sehen sie eine Bewegung, die insbesondere in ihrem radikalisierten Teil ähnliche Muster, Grundannahmen und Erklärungen zum Verständnis der Welt benutzt wie sie selbst. Ähnliches Verhalten ließ sich bereits bei vorherigen Protestformen beobachten, wie etwa bei Pegida, Hogesa oder den Protesten gegen Geflüchtete im Jahr 2015. Auch dort haben Rechtsextremisten und Reichsbürgers versucht, gezielt Einfluss auf die Proteste zu nehmen. Es ist kein Zufall, dass sich diese Extremisten nun aktiv gerade in die Szene der Coronaleugner einbringen. Sie hoffen, hier „aufgewachte“ Mitstreiter im gemeinsamen Kampf gegen das „System“ zu finden. Ebenso finden sich unter den radikalisierten Coronaleugnern Personen, die in Reichsbürgern oder Rechtsextremisten natürliche Verbündete für den Widerstand gegen die „Corona-Diktatur“ sehen.

In dieser von Verschwörungserzählungen und esoterischen Weltbildern geprägten Mischszene fungieren Chiffren und Labels wie „Big Pharma“, „NWO“ (New World Order), „Great Reset“, „Globalisten“, „jüdische Hochfinanz“, „QAnon“, aber auch Themen wie Impfgegnerschaft und die Ablehnung der Schulmedizin (und der Rückgriff auf Alternativmedizin) als einende Narrative und Muster, die eine Grundlage nicht nur für inhaltliche Überschneidungen, sondern auch für gemeinsames Handeln bieten. Diese gemeinsamen Legenden dienen als Brücken zwischen den beschriebenen Szenen und ermöglichen eine niederschwellige Übernahme von Ideologeelementen.

Neben diesem gemeinsamen Resonanzraum und der Nutzung ähnlicher alternativer Medien durch radikale Coronaleugner, Reichsbürger und Rechtsextremisten, verstärkt die in weiten Teilen der Protestbewegung gegen die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie vorherrschende vermeintliche „Toleranz“ gegenüber anderen Meinungen und Gruppierungen die milieuübergreifende Kooperation. Die Einstellung vieler Querdenker, die sich bei Interviews immer wieder zeigt, ist geprägt durch die Überzeugung mit „allen zu reden“ und „keine Meinung auszugrenzen“. Eine solche Grundhaltung entfaltet eine integrierende Wirkung auf Rechtsextremisten und Reichsbürger und erschwert zugleich eine klare Abgrenzung zu extremistischen Position innerhalb der Protestbewegung. Zusätzlich wird von Extremisten bewusst eine Art Lager- oder Wagenburgmentalität befeuert. Durch die gesellschaftliche Ausgrenzung der Coronaleugner und das vermeintliche Drängen in „die rechte Ecke“, teilt man scheinbar gleiche Erfahrungen mit Rechtsextremisten und Reichsbürgern, die sich selbst ebenfalls als zu Unrecht verunglimpft sehen. Dieses gemeinsame Opfernarrativ und das geteilte Feindbild der „Mainstream-Medien“ begünstigen eine weitere Kooperation.

#### **Fazit**

Die neu herausgebildete Mischszene sorgt für eine Vermengung zuvor eher getrennter ideologischer Milieus und bietet gleichzeitig eine Möglichkeit für Extremisten, Einfluss auf noch nicht radikalisierte Personen außerhalb der eigenen Szene zu nehmen und damit eine Entgrenzung des Extremismus weiter voranzutreiben. Dabei spielen Verschwörungstheorien als Scharnier und gemeinsames Fundament zwischen den Milieus eine zentrale Rolle. Ergänzt wird diese Entwicklung durch die zunehmende Radikalisierung im Internet und in Messengerdiensten. So fungieren immer wieder öffentliche Gruppen in „Telegram“ mit niedrigen Zugangsbarrieren und einer grundlegenden Offenheit gegenüber demokratiefeindlichen Inhalten als Bindeglieder zwischen realweltlich bisher voneinander getrennten extremistischen wie auch nicht-extremistischen Personen und Gruppen. Die Szenen der Rechtsextremisten und Reichsbürger bieten zudem Anknüpfungspunkte für eine tiefergehende ideologische Beeinflussung von bereits stark radikalisierten Coronaleugnern und damit auch die Gefahr, dass sich radikale Coronaleugner am Gewaltverhältnis von Rechtsextremisten und Reichsbürgern orientieren.

Festzustellen ist, dass insbesondere radikalisierte Einzelpersonen und Gruppen zueinander finden und sich untereinander vernetzen. Gerade diese (Klein-) Gruppierungen stellen eine

Sicherheitsgefährdung dar, da in ihnen Gewalt legitimiert wird und die Sprache zunehmend verroht. Klandestine gewaltsame Aktionen aus diesen Gruppen heraus oder auch von Einzeltäterinnen und –tätern sind möglich und benötigen intensive nachrichtendienstliche Aufklärung, um die öffentlich Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Taten, wie der Mord in Idar-Oberstein, zeigen die Gefahr einer solchen Radikalisierung. Zusätzlich spielt der Protestbewegung gegen die staatlichen pandemiebekämpfenden Maßnahmen in die Hände, dass sie sich in einer Gesellschaft wiederfindet, die nach beinahe zwei Jahren Pandemie erschöpft und frustriert erscheint und in Teilen einen schnellen Ausweg aus der Situation herbeisehnt. Fortgesetzte Konflikte und Reibungspunkte im Umgang mit der Pandemie können demnach einen fruchtbaren Boden für die Generierung neuer Anhänger bieten.